

## Blickpunkte

Sonthofen

**Jazz mit Rainer Schmid und Michael Specker**

Zwei „Jazzmen“ aus Kempten treten am Freitag, 22. Juli, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt auf: Dr. Rainer Schmid (Klavier) und Michael Specker (Saxophon, Klarinette). Lauschige Balladen wechseln sich mit fetzigen Reißern aus der tanzwütigen Frühzeit des Jazz ab. Kartenreservierung: Telefon 08321/2492. (kls)

Mittelberg/Kleinwalsertal

**Polka, Walzer und Marsch mit der Harmoniemusik**

Polka-, Walzer- und Marschklänge bietet die Harmoniemusik Mittelberg unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Zunzer bei ihrem Konzert am Mittwoch, 20. Juli, um 20.30 Uhr im Musikpavillon Mittelberg. Eine Einlage der Alphornbläser ergänzt das Programm. Der Eintritt ist frei. Das Konzert findet nur bei gutem Wetter statt. (kls)

Riezlern/Kleinwalsertal

**Vielseitiges Sommerkonzert auf dem Gemeindeplatz**

Ein vielseitiges Programm präsentiert die Trachtenkapelle Riezlern unter der Leitung von Kapellmeisterin Katrin Berchtold beim Sommerkonzert am Donnerstag, 21. Juli, um 20 Uhr auf dem Gemeindeplatz von Riezlern, bei schlechtem Wetter in der Stern-Passage. Auf dem Programm stehen unter anderem die Märsche „Die Regimentskinder“ von Julius Fučík und „Unter dem Sternenbanner“ von John Philip Sousa. (kls)

Fischen

**„Wort und Musik“ in der evangelischen Kirche**

Unter dem Motto „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“ gibt es „Wort und Musik“ am Mittwoch, 20. Juli, um 20 Uhr in der Evangelisch-Lutherischen Kirche „Zum Guten Hirten“ in Fischen. Susanne Ohr liest Texte und Detlev Bahr improvisiert auf der Orgel. (kls)

Oferschwang

**Blasmusik von Polka bis Pop am Busche-Berta Haus**

Blasmusikklänge – von traditionellen Polkas bis hin zu bekannten Melodien der Popmusik – bieten die Musikanten der Blaskapelle Bihlerdorf-Oferschwang unter der Leitung von Vincenz Kling am Donnerstag, 21. Juli. Das Standkonzert am Busche-Berta-Haus in Oferschwang beginnt um 20 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt die Gemeinde Oferschwang am Grillstand. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. (kls)

Altstädten

**Blasmusikklänge in der Freizeitanlage**

Die Musikkapelle Altstädten spielt unter der Leitung von Markus Schmid am Mittwoch, 20. Juli, um 20 Uhr ein Standkonzert in der Freizeitanlage in Altstädten. Bei schlechtem Wetter findet es im Haus des Gastes statt. (kls)

Immenstadt-Bräunlings

**Steiner Musiker bieten buntes Programm**

Die Musikkapelle Stein gestaltet ein buntes Programm mit unterhaltsamer Blasmusik am Mittwoch, 20. Juli, um 20 Uhr in Immenstadt-Bräunlings. (kls)

Wiedemannsdorf

**Musikkapelle spielt bei Pizzeria**

Die Musikkapelle Thalkirchdorf gibt am Mittwoch, 20. Juli, um 20 Uhr bei der Pizzeria „Bella Vista“ im Ortsteil Wiedemannsdorf ein Standkonzert. Der Eintritt ist frei. Das Konzert findet nur bei trockenem Wetter statt. (kls)



Die „Allgäuer Kehlspatzen“ gibt es seit 20 Jahren. Zum runden Geburtstag gestaltet der Chor unter der Leitung von Manfred Dreher (vordere Reihe, Sechster von links) ein Festkonzert in der Sonthofer Stadtpfarrkirche St. Michael. Foto: Klaus Lang

## Lobgesänge zum Geburtstag

Die „Allgäuer Kehlspatzen“ feiern ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert in Sonthofen. Von Anfang an haben sie einen hohen Anspruch. Das macht auch das neue Programm deutlich. Leiter Michael Dreher erzählt.

Von Veronika Krull

**Sonthofen** Ein Festkonzert zum 20. Geburtstag – dieses Geschenk machen die „Allgäuer Kehlspatzen“ sich selbst und ihrem Publikum. Eigentlich war das Jubiläum schon im vergangenen Jahr, aber eine Feier coronabedingt nicht möglich. Das Konzert wird am kommenden Sonntag in der Sonthofer Pfarrkirche St. Michael stattfinden. Aufgeführt werden das „Laudate pueri“ von Georg Friedrich Händel und das „Gloria“ von Antonio Vivaldi. Solistinnen sind Andrea Jörg (Sopran) und Martina Gmeinder (Mezzosopran), Musiker aus dem Oberallgäu stellen ein kleines Orchester. Der Chor mit rund 30 Sängern wurde 2001 von den Musiklehrern Thomas und Lena Li Müller gegründet. 2010 übernahm der Gesangspädagoge und Sänger Michael Dreher (46) die Leitung. Mit ihm sprach Veronika Krull.

**Was macht Ihren Chor unverwechselbar?**

**Michael Dreher:** Poh, das ist eine interessante Frage. Ich würde mal sagen, ein besonderes Merkmal ist mit Sicherheit, dass wir auf einem relativ hohen Niveau ansetzen können für einen Laienchor. Dadurch können wir viele Werke um-

setzen, was nicht mit jedem Chor möglich wäre. Und es ist eine besondere Klangqualität, die den Chor auszeichnet.

**Sie haben das Ensemble vor zwölf Jahren übernommen. Worauf legen Sie Wert? Sie haben ja schon von der besonderen Klangqualität gesprochen ...**

**Dreher:** Ja, wir machen viel im Stimmbildenden Bereich, nicht nur am Anfang zum Einsingen, sondern auch während der ganzen Probe. Es ist ja oft so, wenn Schwierigkeiten auftreten, dass es sich um technische Probleme handelt, die man beheben kann, zum Beispiel durch Vokalformung, besseren Stimmsitz oder Entspannung im Kiefergelenk oder der Zungenwurzel. Es sind viele Dinge, die man hören muss. Anders als im Sologesang treffen im Kollektiv mögliche Probleme nicht auf alle zu.

**Wie hat der Chor die Coronazeit bewältigt?**

**Dreher:** Wir haben's, würde ich sagen, gut überstanden und sind mit viel Euphorie wieder gestartet, mit, so glaub' ich, noch mehr Wertschätzung gegenüber dem, was man da machen darf. Natürlich haben uns, wie anderen Chören auch, die Auftritte gefehlt. Es

ist wichtig, ein Ziel zu haben, auf das man hinprobt. Es ist auch schwierig in bestimmten Situationen, wenn man Auftritte verschieben oder absagen muss. Zuletzt haben wir im vergangenen Jahr im Sommer auf der Landesgartenschau in Lindau gesungen. Ich habe auf jeden Fall von Anfang versucht, immer den Kontakt zu halten. Am Anfang habe ich Audios verschickt, die aber, da macht man sich als Chorleiter keine Illusionen, wenig genutzt werden. Es ist eben keine Probe im Kollektiv. Später habe ich dann Online-Proben veranstaltet. Das ist aber auch kein Chorgesang, weil es durch die zeitliche Verzögerung technisch nicht machbar ist. Aber es hat geholfen, dass die Sänger und Sängerinnen nicht völlig eingerostet sind und in den Stücken drin geblieben sind. Wir halten die Proben immer noch mit großem Abstand ab, auch eine gute Übung für die stimmliche Sicherheit eines jeden Einzelnen.

**Wie sieht's bei dem Chor mit dem Nachwuchs aus?**

**Dreher:** Ganz gut. Bei den Tenören kamen jetzt wieder einige junge Männer hinzu. Auch im Sopran und im Alt gibt es neue Stimmen. Es kommen immer wieder Sänger und Sängerinnen dazu, wobei wir

einen festen Kern haben. Im Übrigen wollen wir als Chor ja gar nicht so groß werden. Es gibt da eine bestimmte Grenze: 30 Mitwirkende, das ist ganz gut.

**Bei dem Festkonzert werden Sie zwei Lobgesänge aufführen. Ist das dem Jubiläum geschuldet?**

**Dreher:** Genau. Es war für mich seit Langem klar, dass wir eigentlich zwei Konzerte veranstalten wollten, ein weltliches und ein geistliches. Das weltliche sollte so eine Art Wunschprogramm sein – vielleicht machen wir das noch. Mir war es ganz wichtig, dieses geistliche Konzert zu machen, das auch die Dankbarkeit beinhaltet für das, was wir machen dürfen. Die Freiheit zu singen, in der Gemeinschaft singen zu dürfen. Deshalb sind es zwei gut zueinander passende geistliche Werke mit fröhlichem Charakter.

**Können Sie uns noch kurz die beiden Solistinnen vorstellen?**

**Dreher:** Andrea Jörg ist eine Sopranistin aus dem Ostallgäu, die man mittlerweile im süddeutschen Raum ganz gut kennt, auch in Österreich. Sie ist mehrfach ausgezeichnet worden mit Preisen und Stipendien. Sie hat eine sehr schöne, bewegliche Stimme, die auch vonnöten ist, um den Händel zu

singen mit den vielen Koloraturen. Martina Gmeinder stammt aus Vorarlberg, sie ist auch viel als Konzertsängerin unterwegs. Ich habe mit beiden Damen auch schon als Sänger zusammengearbeitet, ich kenne sie also stimmlich schon länger. Am Schluss werden wir noch ein Stück singen, das nicht wirklich stilistisch zu den beiden anderen Werken passt: „Verleih mir Frieden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dazu habe ich mich erst später aus gegebenem Anlass entschlossen.

☛ Das Konzert mit den „Allgäuer Kehlspatzen“ findet am Sonntag, 24. Juli, um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Michael in Sonthofen statt. Karten gibt es bei „Bücher Greindl“ in Sonthofen, Telefon 08321/26160, oder an der Abendkasse.

**Zur Person**

Der 46-jährige Bariton Michael Dreher wurde in Kempten geboren, studierte Gesang und Chorleitung unter anderem am Landeskonservatorium in Feldkirch und arbeitet als Gesangslehrer und Kinder- und Jugendchorleiter an der Musikschule Oberallgäu-Süd. Zudem arbeitet er freiberuflich als Sänger, Gesangspädagoge, Stimmbildner und Chorleiter.

## Gefühlte 100 Grad

Das Manfred-Fuchs-Trio beschwört in der Sonthofer Kultur-Werkstatt mit Gypsy Jazz heiße Sommernächte.

Von Rainer Schmid

**Sonthofen** Dieser Konzertabend in der Kultur-Werkstatt war nicht ganz so heiß wie die Sommernacht, die der Leutkircher Gitarrist Manfred Fuchs in Süd-Ungarn erlebte, woher seine Eltern stammen. Bei 35 Grad nächtlicher „Abkühlung“ konnte er nicht schlafen, schrieb also ein neues Gitarrenstück, nannte es „100 Degrees“. Gefühlte Hitzegrade offenbar – die aber jetzt auf der Bühne sein artistisch-wirbelschnelles Solo effektiv befeuern.

Der Kaufbeurer Tiefton-Guru Tiny Schmauch antwortet darauf mit heiß gezupften, raffinierten Doppelgriffen in den höchsten Lagen seines Kontrabasses. Und für den unbestechlich swingenden Gypsy Groove sorgt derweil der Isnyer Markus Kimmich an der Rhythmus-Gitarre.

Nicht nur das. Weil er auch in ei-



Waschechter Gypsy Swing: Das Manfred-Fuchs-Trio gestaltet in der Sonthofer Kultur-Werkstatt ein feinsaitiges Programm für Kenner. Foto: Rainer Schmid

ner Band namens „The Gangsters“ spielt, hat Fuchs „seinem ganz lieben Gangster“ Markus ein spezielles „Gangster“-Stück geschrieben. Sodass dessen fein austariertes,

eher bluesiges Solo dazu – wie auch bei „Djangology“ – mal von der gegenüberliegenden Seite der Bühne kommt.

Wer von diesem Trio Spektaku-

läres, Exzentrisches erwartet, wird enttäuscht. Wer aber Antenne hat für waschecht gediegenen, groovigen Gypsy Swing, für feinsaitige Ausflüge in die Gefilde von Rum-

ba, Tango, Blues und Balladen, der kommt voll auf seine Kosten.

Idealer Treffpunkt für ein solches Trio-Format samt aufgeschlossenem Publikum ist natürlich die Sonthofer Kultur-Werkstatt.

Wo die melodische Lead-Gitarre von Manfred Fuchs ohne große Verstärkung bis in den Winkel mit Tischchen vor der alten Werkstatt-Esse gut und vollklingend zu hören ist. Wo Kontrabass und Rhythmusgitarre den pulsierenden Swing plus Harmoniewechsel unbeirrbar „draufhaben“.

Sehr beschaulich hingegen streicht Tiny Schmauch bei der Ballade „Some Other Time“ seine Saiten geruhsam „arco“, „damit's nicht allzu heiß wird“, wie er humorig sagt. Trotzdem – sie können's einfach nicht lassen – gerät die letzte Swingnummer im Programm wieder ins Uptime-Turbo-Tempo, in die hitzige Nähe von gefühlten 100 Grad...